

Betreff:

Internationale Jugendarbeit - Angebote 2024

Organisationseinheit:

Dezernat V
51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

17.02.2024

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.02.2024

Status

Ö

Beschluss:

Im Jahr 2024 werden im Rahmen der internationalen Jugendarbeit des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie folgende Jugendbegegnungen und Angebote durchgeführt:

1. Internationale Begegnung mit Omaha (USA) mit jeweils 12 Teilnehmenden aus Omaha und Braunschweig.
2. Gegenbesuch der internationalen Begegnung mit Jerusalem (Israel), die ursprünglich für Oktober 2023 geplant war, voraussichtlich im Sommer in einem Drittland.
3. Die Jugendbegegnungen 2024 mit Kiryat Tivon und Jerusalem (Israel) voraussichtlich in den Herbstferien 2024 und im November 2024 in einem europäischen Drittland.
4. Jugendbegegnung mit Bila Zerkwa (Ukraine) in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters.
5. Zwei niedrigschwellige, aus EU und Landesmitteln finanzierte Jugendbegegnungen mit Polen in den Oster- und Sommerferien mit jeweils 23 deutschen und polnischen Jugendlichen durch das Kinder- und Jugendzentrum Roxy und die Partnerorganisation „Project Warmia“ in Masuren.
6. Drei „DiscoverEU Inklusion“-Fahrten, die zu 100 % über das EU-Programm Erasmus+ Jugend finanziert werden.

Sachverhalt:

Mit den Partnern in den USA (Omaha) ist eine Begegnung in der konkreten Vorbereitung. Die erste Jugendbegegnung in den USA wird vom 16.03. bis 06.04.2024 durchgeführt. Die Gruppe aus den USA kommt vom 01.06. bis 22.06.2024 nach Braunschweig. Die Begegnungen sind für jeweils 21 Tage geplant.

Auf Grund eines Ausreiseverbotes des israelischen Bildungsministeriums für Jugendgruppen und der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes für Israel, können die israelischen Jugendbegegnungen mit Kiryat Tivon und Jerusalem nicht wie in den vorherigen Jahren geplant und durchgeführt werden. Um interkulturelle Kompetenzen vermitteln und neue, mit den Zielen der Jugendbegegnungen vereinbare Erfahrungen für alle Teilnehmenden garantieren zu können, werden zur Zeit Verhandlungen geführt, die Begegnungen in Europäischen Drittländern stattfinden zu lassen.

Ob eine erneute Jugendbegegnung mit Bila Zerkwa mit 15 Teilnehmenden aus Bila Zerkwa und 15 Teilnehmenden aus Braunschweig für 14 Tage umgesetzt werden kann, wird in enger Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters aktuell geprüft.

Da die Durchführung internationaler Begegnungen mit Kasan (Russland) weiterhin nicht möglich ist, werden neue, insbesondere niedrigschwellige Konzepte für internationale Jugendbegegnungen entwickelt. Das Jugendzentrum Roxy startet zusammen mit der Partnerorganisation „Project Warmia“ in Masuren, Polen. Es sind zwei niedrigschwellige, EU-finanzierte Jugendbegegnungen in den Oster- und Sommerferien mit jeweils 23 deutschen und polnischen Jugendlichen geplant. Langfristig soll es über verschiedene Jugendzentren diverse Jugendbegegnungen in unterschiedliche europäische Länder geben.

Im Rahmen des EU Programms Erasmus-Plus Jugend werden drei „Discover-EU-Inklusion“-Fahrten organisiert, die mit Fördermitteln der EU finanziert werden. Benachteiligte junge Menschen mit „geringen Chancen“¹ können an je einer Fahrt mit jeweils 10 weiteren 18-Jährigen kostenlos teilnehmen. Die jungen Menschen planen ihre Europareise mit dem Zug selbst und werden bei der Organisation und Durchführung unterstützt. Darüber hinaus wird die Fahrt selbst auch organisatorisch begleitet.

Geplant sind drei Fahrten:

- 17.03. bis 24.03.2024, acht Tage in den Osterferien, voraussichtlich nach Italien
- 09.05. bis 12.05.2024, vier Tage über Himmelfahrt, voraussichtlich in die Beneluxstaaten
- 08.07. bis 20.07.2024, 13 Tage, voraussichtlich in Länder des Balkans

Mittel für die Durchführung der Maßnahmen 1 - 3 und 5 stehen im Entwurf des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Die Maßnahme 4 steht im Zusammenhang mit der Vertragsunterzeichnung der Solidaritätspartnerschaft mit Bila Zerkwa am 14. Dezember 2022 im Rahmen der Ukrainehilfe. Hierzu wurde u. a. vereinbart, dass beide Städte Jugendbegegnungen in Braunschweig anstreben, die von der Stadt Braunschweig, aus dem Ansatz der Städtepartnerschaften, finanziell getragen wird. Entsprechende Haushaltsmittel wurden im Rahmen der Solidaritätspartnerschaft eingeplant.

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 9. November 2000 obliegt die Entscheidung über die Durchführung von einzelnen Maßnahmen und die Festsetzung von Teilnahmeentgelten der Verwaltung im Rahmen der hiermit vorgelegten Planung.

Zur Information liegt der Jahresbericht für 2023 bei.

Dr. Rentzsch

Anlage/n:

Jahresbericht Internationale Jugendarbeit im Jahr 2023

¹ Vgl. S.10 „Strategie für Inklusion und Vielfalt – Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps“ (2021): Europäische Kommission - https://erasmus-plus.ec.europa.eu/sites/default/files/2021-12/implementation-inclusion-diversity_apr21_de.pdf

Jahresbericht Internationale Jugendarbeit im Jahr 2023

Mit dem Planungsbeschluss 2023 wurde vom Jugendhilfeausschuss die Durchführung folgender Maßnahmen der Internationalen Jugendbegegnung beschlossen:

Austausch zwischen Omaha und Braunschweig, zwischen Jerusalem und Braunschweig und zwischen Tivon und Braunschweig. Alle Maßnahmen wurden konkret mit den notwendigen organisatorischen Voraussetzungen und den erforderlichen Vorbehalten vorbereitet.

Die Jugendbegegnung zwischen Kasan und Braunschweig ist weiterhin ausgesetzt.

Im Einzelnen wurde der Beschluss des JHA wie folgt realisiert und diese Begegnungen umgesetzt:

Maßnahmen		Planung	realisiert	Bemerkung
Omaha	in Omaha	ja	ja	Wiederaufnahme nach zwei Jahren Corona/Ukrainekrieg bedingter Pause.
	in Braunschweig	ja	ja	
Jerusalem	in Jerusalem	ja	nein	Auf Grund der Angriffe der Hamas musste der Gegenbesuch in Israel abgesagt werden. Ein Nachholtermin wird geprüft.
	in Braunschweig	ja	ja	
Kasan	in Kasan	nein	nein	Auf Grund des russischen Angriffskrieges auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.
	in Braunschweig	nein	nein	
Tivon	in Tivon	ja	nein	Auf Grund der Angriffe der Hamas musste der Gegenbesuch in Israel abgesagt werden.
	in Braunschweig	ja	ja	
Bila Zerkwa	in Braunschweig	ja	ja	Als Jugendmaßnahme auf die neue Solidaritätspartnerschaft etabliert und als „Frauenbegegnung“ umgesetzt.

Für alle Begegnungen gab es Interessentinnen und Interessenten, wobei auf eine ausgeglichene Verteilung der Plätze für männliche und weibliche Teilnehmende geachtet wurde. Für Omaha und Jerusalem lag die Nachfrage deutlich über der Anzahl an Plätzen.

Jerusalem wurde mit 12 deutschen und 12 israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. In mehreren Vorbereitungstreffen wurden besonders die Themen Alltagskonflikte, der Einfluss von Krieg und Pandemie, die deutsch-israelische Geschichte und die Themen Schuld und Stolz thematisiert. Während das 13-tägige Programm im Juli in Braunschweig wie geplant durchgeführt wurde, musste der Besuch im Oktober auf Grund der terroristischen Angriffe der Hamas auf das israelische Volk und der damit verbundenen Reisewarnung des Auswärtigen Amtes kurzfristig abgesagt werden. Die Sicherheitslage ließ den Besuch einer Jugendgruppe nicht zu.

Kiryat Tivon war auf Grund der vielen, durch Corona verpassten Jugendbegegnungen der letzten Jahre zum ersten Mal auch mit Gegenbesuch im gleichen Jahr geplant. In Vorbereitungseminaren wurden 10 deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Ankunft ihrer 10 israelischen Hostpartnerinnen und -partner vorbereitet. Auch hier wurden ähnliche Themen wie mit Jerusalem behandelt, wobei der Fokus eher auf dem kulturellen Austausch und Konfliktfeldern im Alltag lag. Der für November geplante Gegenbesuch konnte aus bereits genannten Gründen nicht stattfinden. Ein Nachholtermin ist auf Wunsch der Partner in Tivon nicht geplant. Eine weitere Zusammenarbeit ist beidseitig angestrebt.

Omaha wurde sowohl in den USA, als auch in Braunschweig mit jeweils 12 deutschen und acht amerikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt – die amerikanischen

Partner hatten wegen eines kurzfristig weggefallenen Partners Probleme, die Gruppe zu füllen. Thematisch wurde auf den Wandel der deutsch-amerikanischen Beziehung im Spannungsfeld globaler Herausforderungen eingegangen. Im Detail wurden der Ukrainekrieg, Klimawandel, die Corona-Pandemie, europäische/westliche Werte, aber auch Alltagskonflikte und Zukunftssorgen diskutiert.

Bila Zerkwa wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters - Stelle Terminsteuerung, Repräsentationen/Internationale Begegnung geplant und umgesetzt. Da 18-jährige, männliche Ukrainer auf Grund des Angriffskriegs Russlands ihr Land nicht verlassen dürfen, wurde die Begegnung mit ukrainischen Frauen und Betreuerinnen umgesetzt. Die Planung erfolgte auf Grund der Solidaritätspartnerschaft und neuer Fördermöglichkeiten kurzfristig. Nach Braunschweig kamen 14 ukrainische Teilnehmerinnen, die von zwei deutschen Teilnehmerinnen begleitet wurden. Inhaltlich wurde auf Flora und Fauna im Harz, Nachhaltigkeit, deutsche Geschichte, westliche und europäische Werte, LGBTQ und Alltagsgestaltung eingegangen. Der zum Alltag gewordene Krieg wurde gezielt nicht thematisiert, um keine bestehenden Traumata auszulösen.

Nach wie vor befindet sich die internationale Jugendarbeit in der Neugestaltung. Auf Bundesebene wird die Neukonzipierung vom Netzwerk „Kommune goes international“, dem wir seit Mai 2022 angehören, wissenschaftlich begleitet. Ziel ist das Einhalten der Jugendstrategie des Bundes¹, die darauf abzielt, Angebote der internationalen Jugendarbeit in allen Bereichen der Jugendarbeit zu verstetigen.

Aufgrund der bereits im JHA vom 24.08.2023 vorgestellten Befragungsergebnisse sind folgende erste Schritte erfolgt:

1. Etablierung eines lokalen Netzwerks „Internationale Jugendarbeit“.
2. Ausbildung weiterer Mobilitätslotsinnen und Mobilitätslotsen aus weiteren Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, gezielt auch von freien Trägern und in „sozialen Brennpunkten“.
3. Teilnahme als Eurodeskpartner an den Messen „Jugendbildungsmesse“, „Auf in die Welt“ und „Chancen nach dem Bildungsabschluss“, mit über 400 Beratungen.
4. Peer-To-Peer Beratung bei Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit und in Braunschweiger Schulen.
5. Die noch aktive Erarbeitung eines neuen Öffentlichkeits- und Social-Media-Konzepts unter Einbeziehung des neuen Corporate Designs.
6. Konzeptionelle Ausarbeitung einer weiteren EU-finanzierten Jugendbegegnung mit einem Braunschweiger Jugendzentrum.
7. Seit dem 01.03.2023 wird die internationale Jugendarbeit durch eine Sozialarbeiterin im Berufsanererkennungsjahr ergänzt, um bei dem Aufbau neuer Arbeitsfelder zu unterstützen, Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben und Begegnungen zu begleiten
8. Seit dem 01.09.2023 ist eine FSJ-Politik-Stelle besetzt, die ebenfalls die Mobilitätslotsen Weiterbildung durchlaufen hat und in erster Linie Peer-to-Peer Beratung macht, die Messen begleitet und die „Discover-EU-Inklusion“-Fahrten organisiert und durchführt.

Die Ziele für das Jahr 2023 wurden unter Berücksichtigung der beschriebenen Rahmenbedingungen erreicht. Die Neugestaltung der internationalen Jugendarbeit aufgrund der Befragungsergebnisse aus dem Jahr 2022 werden auch im Jahr 2024 weitergeführt werden.

¹ Vgl. S.144 „Die Jugendstrategie des Bundes“ (2020): Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/146330/a6f7b2c5fbd995374eb7e7c22b8a4777/in-gemeinsamer-verantwortung-politik-fuer-mit-und-von-jugend-die-jugendstrategie-der-bundesregierung-data.pdf>